

# Beck bricht in Phalanx der „Wühler“ ein

TENNIS Marburg Open

VON MARCO RAUCH

Nur der deutsche Hoffnungsträger Andreas Beck hat am zweiten Achtelfinaltag des Tennis-Welt-ranglistenturniers Marburg Open am Donnerstag die Phalanx der „Sandplatzwühler“ mit einem Zweisatzsieg gegen den Spanier Daniel Munoz de la Nava durchbrochen.

Der 28-Jährige aus Ravensburg, einst auf 33 und aktuell auf 131 im ATP-Ranking notiert, ließ sich gegen den vier Jahre älteren Madrider auf den harten Schlagabtausch von der Grundlinie ein. Ausschlaggebend für seinen recht klaren 6:3-Erfolg im Auftaktsatz des Linkshänderduells waren die sehr guten Winkel, die der Schwabe in seine Schläge legte – und letztlich auch das ein oder andere Überraschungsmoment, welche der Spanier gänzlich vermissen ließ. Zwar schaffte er wegen Patellasehnen-Problemen mit einem Stabilisierungsband ums Knie spielende Munoz nach seinem ersten Aufschlagverlust sofort das Rebreak zum 3:3, doch Beck war nun in Fahrt und zog auf 5:3 davon. Bei Einstand im neunten Spiel, holte sich die Nummer drei der Setzliste dann mit einem feinen Stopp den Satzball, den er prompt nutzte. Ganz zufrieden war er mit seinem Spiel freilich nicht: „Ich muss die Rückhand aggressiver spielen“, pushte er sich nach einer vergeblichen Chance selber. Und das tat er im zweiten Durchgang dann, was freilich auch zu einer höheren Fehlerquote und dem sofortigen Verlust des ersten Aufschlagspiels führte. Munoz schickte den Deutschen im Folgespiel von einer in die andere Ecke des Platzes und Beck schimpfte lautstark, das Geläuf sei zu rutschig. Doch Andreas Beck fand seine Sicherheit und Ideen zurück. Als er mit einem Ball gegen Munoz' Laufrichtung auf 2:3 verkürzte, spendete selbst der Spanier Beifall – auf Deutsch:

„Sehr gut!“ Als dann auch der Madrilene mal einen Stopp wagte, erlief Beck den Ball und ging erstmals in Führung. Munoz legte eine Behandlungspause ein, doch auch die brachte den Favoriten nicht aus dem Tritt. Im achten Spiel erzwang er mit einem Lob den nächsten Breakball, den dann Munoz mit einem leichten Fehler selber verwandelte. Mit einer krachenden Vorhand ins hinterste Eckchen beendete Andreas Beck das Match und war danach hoch zufrieden. „Ich hatte mir vorgenommen, den Gegner unter Druck zu setzen und das ist mir gut gelungen. Es lief heute schon deutlich besser als im Erstrundenspiel.“

In den anderen Partien setzten sich die Sandplatzspezialisten durch. Leichtes Spiel hatte der Argentinier Martin Alund mit dem Franzosen Julien Obry, der nach nur einem Spielgewinn im zweiten Satz bei 0:2-Rückstand aufgab.

## Benachteiligter Serbe Pashanski verweigert Sieger Souza den Handschlag

Auf Augenhöhe begegneten sich entsprechend ihrer Weltranglistenposition der Spanier Roberto Carballes Baena (190) und Marius Copil (164), nur ihre Spielweise war gänzlich unterschiedlich. Der Rumäne agierte deutlich variabler und versuchte, außer mit Stopps, sein Glück auch des Öfteren mit Serve and Volley. Deutliche Vorteile hatte der zehn Zentimeter größere 23-Jährige aus Arad im Banat bei den Aufschlägen, die wuchtig ins Feld des Gegners krachten. Vier von sechs Aufschlagspielen gewann Copil „zu null“ und auch in den beiden restlichen hatte er keine Probleme. Der zwei Jahre jüngere Spanier hatte deutlich mehr Mühe und die heikelste Situation im fünften Spiel zu überstehen, als er



Für Philipp Petzschner, der 2010 mit dem Österreicher Jürgen Melzer die Doppel-Konkurrenz in Wimbledon und 2011 die US Open gewann, ist der Spaß bei den Marburg Open vorbei. Bei seinem zweiten Turnier nach anderthalbjähriger Verletzungspause scheiterte der 30-jährige Franke am Donnerstag an der Seite seines Vereinskameraden Dominik Meffert im Doppel-Viertelfinale mit 8:10 im Champions-Tiebreak an den Kolumbianern Barrientos/Spir. (Foto: Rauch)

zwei Breakbälle abwehrte. Von der Grundlinie aus aber spielte Carballes sicherer und das gab schließlich auch im Tiebreak den Ausschlag. Copil leistete sich bei eigenem Service drei leichte Fehler und unterlag klar mit 3:7. Wilder ging es im zweiten Durchgang zu. Nach zwei vergeblichen Breakbällen gleich im ersten Spiel geriet der Rumäne erstmals aus der Fassung, was Carballes sofort zu einem eigenen Break nutzte. Dann aber stand Copil das Glück zur Seite. Zwei Netzroller, die in des Gegners Feld tropften, und eine Vorhand direkt auf die Linie bescherten ihm das Rebreak zum 2:3. Carballes konterte zum 2:4, doch Copil drehte nun auf, schaffte zwei weitere Breaks und beendete den Satz mit einem Aufschlaghammer. Damit aber hatte der Rumäne sein Pulver erschossen. Carballes wurde immer sicherer, Copil immer fahriger. Bezeichnend sein Doppelfehler zur 5:1-Führung des Spaniers. Nach dem Match haderte er mit vertanen Chancen im ersten Satz. „Da hatte ich viel Pech, den musste ich gewinnen“. Zum stoischen Grundlinienspiel Carballes', das ihm

letztlich den Nerv geraubt hatte, hatte er nur einen Kommentar: „Er ist halt ein Spanier, die spielen nur so“.

Einen Eklat gab es am Ende des Kräftemessens zwischen dem an vier gesetzten Brasilianer Joao Souza und dem Qualifikanten Boris Pashanski. Der auf Malta lebende Serbe unterstrich gegen den Favoriten, weshalb er 2006 schon einmal die Nummer 55 der Welt war. Jedes der 24 Spiele und auch die beiden Tiebreaks waren hart umkämpft, so dass es 2:21 Stunden brauchte, um einen Sieger zu ermitteln. Bei 7:6, 5:4-Führung des 26-Jährigen aus Rio und Einstand spritzte dieser in einen Stopp des Serben und erwischte den Ball eben noch mit dem Rahmen. Bevor die Filzkugel das Netz überquerte, tippte sie im Feld Souzas auf. Der Schiedsrichter hatte dies nicht erkannt, Souza gab es nicht zu. Verständlicherweise zürnte Pashanski. Trotz ausufernder Diskussion blieb es bei der Entscheidung: Matchball für Souza. Den wehrte der Serbe zwar mit Wut im Bauch ab und rettete sich schließlich auch in den Tiebreak. Hier zog er aber erneut mit 5:7 den Kürzeren und verweigerte

dem Gegner anschließend den Handschlag. Es fiel noch eine Beleidigung, wonach der Referee die Streithähne trennen musste.

■ Einzel, Achtelfinale: Carballes Baena (Spanien) – Copil (Rumänien, 8) 7:6 (7:3), 4:6, 6:1; Beck (Kurlach/Aachen, 3) – Munoz de la Nava (Spanien) 6:3, 6:3; Pashanski (Serbien) – Souza (Brasilien) 6:7 (5:7), 6:7 (5:7); Alund (Argentinien) – Obry (Frankreich) 6:1, 2:0 (Aufgabe Obry). ■ Doppel, Viertelfinale: Meffert/Petzschner – Barrientos/Spir (Kolumbien, 3) 6:3, 3:6, 8:10; Schwartzman/Zeballos (Argentinien, 1) – Cerretani/Souza 3:6, 6:3, 10:6; Pospisil/Skukor (Tschechien/Kroatien – Kahlke/Turk (BW Aachen/TV Marburg) 6:3, 6:3; Betov/Bury (Weißrussland, 4) – Alund/Ghem (Argentinien/Brasilien) 6:3, 6:2.

■ Am Freitag spielen – Einzel, Viertelfinale: (ab 12 Uhr) Schwartzman (Argentinien, 5); Alund – Souza (4); De Bakker (Niederlande, 6) – Laaksonen (Schweiz); (nicht vor 17.30 Uhr) Beck (3) – Carballes Baena. – Doppel, Halbfinale: (ab 14 Uhr) Barrientos/Spir – Pospisil/Skukor, Zeballos/Schwartzman – Betov/Bury.

## Müdigkeit muss aus den Knochen

AMERICAN FOOTBALL Mercenaries am Sonntag in Kempten bei den Allgäu zu Gast

(atb). Vor einer schwierigen Aufgabe stehen die Marburger Mercenaries am Sonntag (15 Uhr) in der German Football League. Die Reise geht nach Kempten zu den Allgäu Comets.

Der Traditionsverein aus dem Süden war lange von der Bildfläche verschwunden. 14 Jahre ist es her, dass sich die Comets aus der damaligen Ersten Bundesliga verabschiedeten. Doch nun sind die Allgäuer zurück in der Belétage des American Footballs – und wenn man ersten Indikatoren glauben schenken darf, wird dies auch so bleiben. Vor allem über ei-

ne starke Offense, derzeit die Nummer vier der Liga, hat sich der Aufsteiger bereits zwei Siege aus fünf Partien erkämpft.

Einen Grund, den Gegner zu unterschätzen, gibt es also für die Marburger nicht. „Das Spiel nehmen wir sehr ernst. Die Busfahrt dauert weit über fünf Stunden, so dass ein Hauptaugenmerk der Vorbereitung gelten wird. Die Müdigkeit muss vor dem Kick-Off aus den Knochen, sonst laufen wir sehr schnell hinterher“, so Cheftrainer Mathias Dalwig, der weiß, wovon er spricht: Spielte er doch zu Zweitligazeiten der

Mercenaries selbst etliche Male im Illerstadion.

Vor allem die Passverteidigung der „Söldner“ muss besagte Müdigkeit schnell abschütteln, geht es doch primär darum, die „Air Attack“ der Comets zu unterbinden.

## Aufsteiger überzeugt bisher

In dieser Kategorie sind die Gastgeber nämlich der Ligaprimus, wohingegen der Laufangriff eher im unteren Bereich anzusiedeln ist. Dabei ist Quarterback Shane Jackson in beiden Abteilun-

gen die bestimmende Figur. Sätze 375 Yards durch die Luft und immerhin noch knapp 50 am Boden erzielt der Mann aus den USA pro Partie und stellt damit für jede Verteidigung eine enorme Herausforderung dar. Seine beliebtesten Anspielstationen sind dabei Brandon Kohn (666 Yards) und Christian Hafels (571), obendrein war US-Import und Wide Receiver Orlando Webb bisher noch gar nicht einsatzfähig. In der Defense ragt Linebacker Albert Rosette heraus, der von der University of Nevada-Reno kam und bisher 59 Tackles verbuchen konnte. Die Marburger freuen sich,

das Safety Curtis Slater nach überstandener Sperre wieder einsatzfähig ist. „Curtis gibt uns in der zweiten Reihe eine ganz andere Dimension“, ist sich Defensive Coordinator Sergej Schmidt sicher, der aufgrund einer Knieverletzung jedoch auf Felix Schimpf verzichten muss. Ansonsten sind bis auf die Langzeitverletzten alle an Bord. Linebacker Sean Barber, bisher mit starker Saison und 34 Tackles in vier Spielen, ist sich der Favoritenrolle bewusst: „Diese Bürde liegt natürlich ganz klar auf unserer Seite, da braucht man nicht lange herumzureden“.

TSV STEINBACH

## Saisonöffnung am Samstag

(red). Der frischgebackene Fußball-Hessenligist TSV Steinbach stellt morgen (16 Uhr) im heimischen Sibre-Sportpark seine Mannschaft der Öffentlichkeit vor. Bei einer Trainingseinheit mit Rahmenprogramm sind auch die Neuzugänge Alexander und Sven Baldus (SG Betzdorf), Atilla Selcuk (SG Betzdorf A-Jugend) und Jan-Philipp Gelber (TuS Erndtebrück) am Ball. Auch den gesuchten Angreifer wird der TSV nach Informationen dieser Zeitung morgen präsentieren. Seit Montag befindet sich die Mannschaft um Trainer Peter Cestonaro im Training. In sechs Testspielen wollen sich die Steinbacher den nötigen Feinschliff holen: Den Anfang macht dabei die Begegnung beim Rheinlandligisten SG Betzdorf am Mittwoch (19 Uhr). Im „Oranierpark“ des SSV Frohnhausen trifft der TSV voraussichtlich am 5. Juli auf den Regionalligisten Sportfreunde Siegen. Weitere Duelle sind am 8. Juli (Eintracht Wetzlar), 11. Juli (VfB Gießen, in Fellerdilln), 16. Juli (TuS Erndtebrück) und 19. Juli (1. FC Kaan-Marienberg) vorgesehen.

EINTRACHT WETZLAR

## Wagner geht zum RSV

(akl). Christian Wagner verlässt den Fußball-Verbandsligisten Eintracht Wetzlar und schließt sich dem RSV Büblingshausen an. Der 19-jährige Innenverteidiger verstärkt die Kreisoberliga-Mannschaft von Trainer Andreas Schulz, weilt allerdings bis zum Frühjahr 2015 im Ausland und steht in der Rückrunde zur Verfügung.

RSV LAHN-DILL

## Huber bleibt in Wetzlar

(aj). Junioren-Weltmeister Christopher Huber und der Deutsche Rollstuhlbasketball-Meister RSV Lahn-Dill planen ihre Zukunft gemeinsam. Der erst 18-jährige Nationalspieler hat wenige Tage vor der WM im südkoreanischen Incheon seinen Vertrag bei den Wetzlarer Rollis langfristig verlängert. Mindestens bis Sommer 2017 wird der frischgebackene Abiturient nun das RSV-Trikot tragen. Der in Gießen geborene und in Rockenberg lebende Huber gewann bereits zahlreiche Titel. Nach der Junioren-Europameisterschaft 2012 führte er die deutsche U 23-Auswahl im vergangenen Sommer als Kapitän zum WM-Titel im türkischen Adana.

## 46ers verpflichten talentiertes Duo

BASKETBALL Palm und Bektshi nach Gießen

(red). Die Gießen 46ers haben sich für die kommende Saison in der 2. Basketball-Bundesliga weiter verstärkt. Eric James Palm (BV Chemnitz) und Besnik Bektshi (Weißhorn Youngstars) wechseln zum Traditionsclub.

Mit der Verpflichtung von Palm, der in der vergangenen Saison ein Leistungsträger beim Ligakonkurrenten war, haben die 46ers die Planungen auf den kleinen Positionen abschließen. Der 27-jährige US-Amerikaner, der von den Fans der Sachsen zum MVP (Most Valuable Player) der abgelaufenen Saison gewählt wurde, bekleidet somit aller Voraussicht nach die letzte Ausländerposition bei den Gießern, die nun neun Spieler im Kader haben.

46ers-Cheftrainer Denis Wucherer freut sich über seinen nächsten Neuzugang: „Eric hat in der letzten Saison bereits auf einem hohen Niveau in der ProA gespielt. Er ist ein gefährlicher Schütze und Scorer, der immer einen Weg findet, um zu punkten. Mit ihm bekommen wir einen Spielertypen, der uns im Vergleich zur Vorsaison eine Dimension und Qualität gibt, die wir so nicht im Kader hatten.“ Palm spielte in seiner Collegezeit auf der McKendree University und entwickelte sich dort schnell zu einem Leistungs-

träger, der schon in seinem zweiten Jahr zweistellige Punktwerte im Schnitt ab-lieferte und ligaweit für Aufsehen sorgte. Dennoch führte ihn sein Weg nach Übersee zunächst lediglich in die zweite isländische Liga. Bei Thor Thorl kam er auf 23,5 Punkte pro Partie, bei Thor AK auf 26 Zähler im Schnitt.

## Doppellizenz für Licher Bären

Mit Bektshi kommt ein Akteur, der als eines der hoffnungsvollsten deutschen Talente des Jahrgangs 1993 gilt, zuletzt jedoch nach einer schweren Verletzung pausieren musste. Bei den 46ers möchte der Guard, der bereits Erfahrungen im Oberhaus und der ProA gesammelt hat, neu angreifen. Bektshi erhält zudem eine Doppellizenz für die Licher BasketBären. „Wir glauben, dass wir der richtige Club für Besniks Entwicklung sind und ihm nach seiner Verletzungspause auf dem Weg zu höheren Aufgaben helfen können“, freut sich Wucherer. „Besnik galt spätestens nach seinem Auftritt bei der U 17-WM im Jahr 2010 als eines der größten Talente im Spelaufbau.“ „Bei Denis Wucherer und Steven Key möchte ich viel dazulernen und den nächsten Schritt in meiner Entwicklung gehen“, so Bektshi.

AB SOFORT!

# MARKEN TEILE

## RAUSVERKAUF

Ab sofort riesige Schnäppchen in unserem Zeltverkauf!

**RADIKAL REDUZIERT!**

Sport- und Modehaus Kaps KG  
Solms - Oberbühl  
Altenberger Straße 3  
Tel.: 0 64 41 - 60 19 - 0  
Mo. - Fr. 10 - 20 Uhr  
Sa. 9.30 - 18 Uhr  
www.sporthaus-kaps.de

**KAPS**  
SPORT & MODE

Kostenlose Parkplätze am Haus!